



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2020

Protokoll-Nr:	2020-2
Seiten:	3 - 7
Datum:	25.11.2020
Zeit:	19.30 Uhr – 21.50 Uhr
Ort:	Pfarrkirche St. Benignus
Vorsitz:	Josef Annen
Protokoll:	Felix Hangartner
Anwesend:	70 Stimmberechtigte
Entschuldigt:	-
Gäste:	Christian Schmid (<i>DLZ</i> , Referent), Tony Styger (<i>RPK</i>), Andrea Balzer (Sekretärin, Stimmrechtsverzeichnis)

Traktanden

Eröffnung	3
1. Genehmigung der Jahresrechnung 2019.....	4
2. Genehmigung des Baukredits zur Kapellenrenovation	4
3. Genehmigung von Budget und Steuerfuss 2021	5
4. Information zum Bauprojekt Pfarrhaus.....	5
5. Wiederwahl des Pfarreibeauftragten Ludwig Widmann.....	6
6. Ergänzungswahl der Kirchenpflege für die restliche Amtsdauer 2018-2022	7
a. Wahl von drei Mitgliedern	7
b. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten.....	7
7. Informationen aus der Kirchgemeinde.....	7
8. Anfragen gemäss Art. 37 KGO	7
Rechtsmittelbelehrung	7

Eröffnung

Josef Annen, Präsident der Kirchenpflege, heisst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich willkommen. Die Traktanden der ausgefallenen Kirchgemeindeversammlung vom 27. Mai 2020 werden an der heutigen Versammlung behandelt.

Der Präsident erläutert das Corona-Schutzkonzept, das für diese Versammlung angewendet wird, und hofft, dass sich alle registriert haben.

Er stellt fest, dass die Anträge fristgerecht im Sekretariat der Kirchgemeinde auflagen und die Versammlung gemäss Art. 16 der Kirchgemeindeordnung rechtzeitig auf der Website www.benignus.ch unter Bezeichnung der Beratungsgegenstände öffentlich bekannt gegeben wurde.

Der Präsident hält fest, dass alle Mitglieder der Katholischen Kirchgemeinde Pfäffikon, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (B, C, Ci) besitzen, stimmberechtigt sind. Er bittet allfällige Nichtstimmberechtigte, hinten Platz zu nehmen.

Das Protokoll wird von Felix Hangartner, Zürich, geführt. Auf Antrag des Präsidenten werden Roland Widler und Tommaso Caretti als Stimmzähler gewählt. Die Reihenfolge der Traktanden wird genehmigt.

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2019

Christian Schmid, Leiter des Dienstleistungszentrums für die Kirchgemeinden (*DLZ*), stellt die Jahresrechnung in Vertretung des Finanzverantwortlichen vor.

Antrag der Kirchenpflege:

1. Die Laufende Rechnung 2019 schliesst bei einem Aufwand von CHF 2'151'582.84 und einem Ertrag von CHF 2'551'319.71 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 399'736.87 ab.
2. Die Investitionsrechnungen des Verwaltungs- und des Finanzvermögens weisen bei Ausgaben von CHF 0 und Einnahmen von CHF 0 Nettoinvestitionen von CHF 0 aus.
3. Die Schlussbilanz per 31. Dezember 2019 weist Aktiven und Passiven von je CHF 2'782'597.37 aus.
4. Der Ertragsüberschuss wird dem zweckfreien Eigenkapital zugewiesen, das sich neu auf CHF 2'511'012.89 beläuft.

Beratung:

Hansjörg Amrein stellt fest, dass das Grundstück in Russikon nicht der Pfarrkirchenstiftung, sondern der Kirchgemeinde gehört.

Seine Frage nach den Mehrleistungen des Personals unter *Kurzfristige Rückstellungen* Position 2050.0 beantwortet Christian Schmid mit Ansprüchen des Personals, welche mit HRM2 per 31.12. bilanziert werden müssen (Ferien- und Gleitzeitguthaben). Auf die Frage, ob man diese Gleitzeitguthaben zurückführen müsse oder ob sie ausbezahlt werden, antwortet Marcel Stoop, dass es nur in speziellen Situationen zu einer Auszahlung kommen kann.

Hansjörg Amrein plädiert dafür, dass in den Führungspositionen keine Auszahlung gemacht wird. Josef Annen bemerkt zur Arbeitszeit bzw. Überstunden, dass Priester sich eigentlich immer im Dienst befinden und Gemeindeleiter ihre Arbeitszeit autonom organisieren können, so dass keine Überzeit ausbezahlt wird.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission:

Namens der *RPK* stellt ihr Aktuar, Tony Styger, fest, dass die Jahresrechnung zu keinen Bemerkungen Anlass gibt.

Die *RPK* beantragt, die Jahresrechnung 2019 entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung:

Die Jahresrechnung 2019 wird gemäss Antrag der Kirchenpflege grossmehrheitlich genehmigt.

2. Genehmigung des Baukredits zur Kapellenrenovation

Urs Lüchinger, Liegenschaftsverwalter der Kirchenpflege, stellt das Projekt vor.

Antrag der Kirchenpflege:

1. Das Bauprojekt Kapellenrenovation und der Objektkredit von CHF 180'000 werden genehmigt.
2. Die Ausgaben werden der Investitionsrechnung belastet.
3. Die Kirchenpflege wird mit der Ausführung des Projekts beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an die Pfarrkirchenstiftung St. Benignus.

Beratung:

Albin Bannwart bemerkt, dass das Projekt bereits mehrere Jahre alt ist und erkundigt sich nach den bis anhin aufgelaufenen Kosten. Urs Lüchinger benennt sie mit CHF 12'000, die aber in den Kosten von CHF 180'000 enthalten sind.

Hans Peter Staub beantragt die Streichung des vorgesehenen Teppichs in der Kapelle aus drei Gründen: passt nicht in unsere Kirche, aus hygienischen Gründen, Mehrarbeit des Hauswarts durch Reinigung. Urs Lüchinger kann damit leben. Mit der Reduktion in der Position 281 *BKP* um CHF 11'000 belaufen sich die Kosten für die Kapellenrenovation auf CHF 169'000.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission:

Tony Styger erläutert die Stellungnahme der RPK. Das Projekt der Kirchenpflege bewegt sich finanziell und inhaltlich im vernünftigen Rahmen.

Die RPK beantragt, dem Projekt gemäss Antrag der Kirchenpflege zuzustimmen.

Abstimmung Antrag Streichung des Teppichs:

Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung:

Die Kapellenrenovation mit Objektkredit von CHF 169'000 wird einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

3. Genehmigung von Budget und Steuerfuss 2021

Christian Schmid (DLZ) stellt das Budget in Vertretung des Finanzverantwortlichen vor.

Antrag der Kirchenpflege:

1. Das Budget 2021 rechnet bei einem Aufwand von CHF 2'358'300 und einem Ertrag von CHF 2'378'000 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 19'700.
2. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens weist (nach Genehmigung des Antrags Staub, siehe Trakt. 2) bei Ausgaben von neu CHF 234'000 (statt CHF 245'000) und Einnahmen von CHF 0 Nettoinvestitionen von CHF 234'000 aus.
3. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist bei Ausgaben von CHF 0 und Einnahmen von CHF 0 Nettoinvestitionen von CHF 0 aus.
4. Der Steuerfuss für das Jahr 2021 wird auf 13 % (Vorjahr 13 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festgesetzt.

Beratung:

Hans Peter Staub erkundigt sich betr. Beiträgen an Institutionen Inland und Ausland von zusammen CHF 90'000, welche Projekte unterstützt werden.

Roland Widler verweist auf die Webseite *Mission und Soziales* (unter *Pfarrei-Gremien, Pfarreirat*), wo die begünstigten Organisationen und Projekte (1/3 Inland, 2/3 Ausland) mit entsprechendem Link auf die URL aufgelistet sind.

Hans Peter Staub möchte die Differenz verstehen in den Budgetzahlen 2020 und 2021 zu Löhnen von KatechetInnen und Heimgruppenunterricht (HGU) bei seines Wissens gleichbleibender Anzahl KatechetInnen. Nach kurzer Beratung erklären Christian Schmid und Marcel Stoop dies mit Änderungen im Anstellungsgrad durch Pensenanpassung auf ein neues Schuljahr aufgrund der Schülerzahlen.

Josef Annen bittet, solch detaillierte Fragen nach Möglichkeit vorgängig als Schriftliche Anfrage einzureichen, damit man sofort fundiert antworten kann.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Tony Styger stellt namens der RPK fest, dass das Budget zu keinen Bemerkungen Anlass gibt.

Die RPK beantragt, das Budget und den Steuerfuss 2021 entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung:

Das Budget wird mit der Anpassung (minus CHF 11'000 Kapellenrenovation) bei den Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 234'000 einstimmig, bei 1 Enthaltung genehmigt.

Der Steuerfuss 2021 wird gemäss Antrag der Kirchenpflege einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

4. Information zum Bauprojekt Pfarrhaus

Der Präsident macht zuerst ein Gedankenspiel (es sind keine Vorschläge der Kirchenpflege!) für die nächsten 30-60 Jahre, wenn man auf dem Grundstück Schäracker nur die Kirche stehen liesse (Bistro in Kirche, Anbau Pfarreizentrum beim Haupteingang Kirche mit Verbindung zu bestehendem Pfarreizentrum, Dienstwohnung im OG, Neubau Wohnblock z.B. mit Alterswohnungen).

Im konkreten Projekt gilt es, drei hauptsächliche Interessengruppen (BenutzerInnen, künftige Generationen und SteuerzahlerInnen) unter einen Hut zu bringen und bisherige gesicherte Erkenntnisse zu übernehmen (Heizungersatz, Asbestsanierung, Hochwasserschutz).

Die Kirchenpflege hat aufgrund der externen Energiestudie und den Ergebnissen des Workshops im September folgende Eckwerte festgelegt: keine neuen Wohnungen, barrierefreier Zugang zu den Räumen, nachhaltiger Energiehaushalt mit Heizung ohne fossile Brennstoffe.

Die Frage Um- oder Neubau sei noch offen, die Baukosten als Hauptkriterium müssen noch genauer ermittelt werden.

Bei der Basisvariante (gleiche Nutzflächen wie heute, geräumigere Verkehrsflächen) ist mit max. Investitionskosten von CHF 3,5 Mio. zu rechnen, unter Einhaltung der gesicherten Erkenntnisse und festgelegten Eckwerten.

Im Rahmen der Projektierung wird ein neuer Kostenvoranschlag erstellt, was einer neuen Baukommission überlassen werden soll.

5. Wiederwahl des Pfarreibeauftragten Ludwig Widmann

Der Präsident erläutert das Vorgehen: Die Amtszeit des aktuellen Pfarreibeauftragten Ludwig Widmann endet am 30. Juni 2021. Gemäss Weisung des Synodalarats muss die Wiederwahl bis Ende Februar 2021 erfolgen. Die Amtsperiode dauert wiederum drei Jahre, d.h. vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2024.

Die *missio canonica* als Pfarreibeauftragter wurde vom Bischof bis 31. August 2024 verlängert. Ludwig Widmann stellt sich weiterhin als Pfarreibeauftragter zur Verfügung. Die Kirchenpflege kann nur eine Person mit der entsprechenden *missio* zur Wahl vorschlagen.

Es handelt sich um eine Einerwahl, d.h. die vorgeschlagene Person ist gewählt, wenn sie mehr Ja- als Nein-Stimmen erhält.

Antrag der Kirchenpflege:

1. Die Kirchenpflege schlägt Ludwig Widmann zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2021-2024 vor.

Beratung:

Albin Bannwart weiss als ehemaliger Kirchenpfleger aus eigener Erfahrung (nicht aus Zeitungswissen) von einem schon länger andauernden Konflikt mit Ludwig Widmann, nicht immer optimalem und einfachem Umgang und Problemen, die zu Rücktritten in der Kirchenpflege und im Sekretariat führten.

Er findet es bedenklich, dass es mit externer Fachberatung, die Geld und Zeit gekostet hat, nicht möglich war, sich zu finden, dass Kirchenpfleger, die eine sehr gute Arbeit machten, keinen Ausweg mehr sehen, als zu gehen. Er ist der Meinung, dass von einem Pfarreileiter Besseres zu erwarten ist. In der Privatwirtschaft würde so jemandem gekündigt. Seine Stimme bekommt er nicht.

Gabrielle Falbriard, bis Ende Oktober Mitglied der Kirchenpflege, bemerkt, was in der Zeitung steht, die Meinung einer Person ist und nicht der Mehrheit der Kirchenpflege entspricht. Nach Ombudsprozess und Mediation ortet sie ihren Konflikt in der Kirchenpflege. Sie ist nicht wegen dem Pfarreileiter zurückgetreten.

Hansjörg Amrein schätzt den Kirchenpflege-Präsidenten als gut und integer ein und findet es schade, ihn zu verlieren, wie schon per Ende Oktober Frau Staub, eine Fachfrau mit ausgeprägtem Verständnis für Zahlen.

Er kennt die Person im Sekretariat, auf das sich der Konflikt ausgeweitet hat, nicht näher, diese aber hat ihm bestätigt, dass der Präsident sehr kooperativ sei und dafür gesorgt habe, dass sie mit kleinem Pensum nur für die Kirchenpflege weiterarbeiten könne. Das Seelsorgeteam aber ist nicht hinter dieser Lösung gestanden, obwohl diese im Kompetenzbereich der Kirchenpflege liegt. Er findet es bedenklich, dass das Seelsorgeteam nicht Hand zu einer Lösung geboten hat, sondern ihrem Chef „hinterher ghöselet“ ist.

Er weiss, dass Hr. Widmann gerne wandert und fragt, ob der Jakobsweg immer nur in den Ferientagen erfolgte oder zusätzliche Zeit beansprucht wurde. Josef Annen weist den Pfarreileiter darauf hin, dass er nicht antworten müsse. Ludwig Widmann verzichtet auf eine Antwort, was Hansjörg Amrein mit den Worten quittiert: keine Antwort ist auch eine Antwort; falls noch zusätzliche Abwesenheit erfolgte, findet er das „gshämig“.

Karin Reinmüller weiss von der Sekretärin, dass es ihr damals nicht so wichtig gewesen sei, eine neue Stelle zu finden, als sie ihre Hilfe anbot.

Andrea Balzer, Sekretärin seit 5 Jahren, findet den Pfarreileiter als einen der besten Chefs, mit dem sie je zusammengearbeitet hat.

Josef Annen verzichtet auf jegliche Schuldzuweisungen und möchte die Konflikte nicht an einer Person festmachen.

Beschluss der Kirchgemeindeversammlung:

Ein Ordnungsantrag auf geheime Wahl erhält 13 Stimmen. Das Quorum von einem Viertel (17) der mittlerweile anwesenden Stimmberechtigten (68) ist damit nicht erreicht, der Antrag abgelehnt.

Ludwig Widmann wird für die Amtsperiode 2021-2024 grossmehrheitlich wiedergewählt.

6. Ergänzungswahl der Kirchenpflege für die restliche Amtsdauer 2018-2022

a. Wahl von drei Mitgliedern

Für die Ergänzungswahl stellen sich keine Personen zur Verfügung. Es werden keine weiteren Kandidaturen vorgeschlagen.

Der Präsident stellt fest: es gibt keine Wahlen, es bleibt bei drei Vakanzen. Die weiteren Schritte wird die Aufsichtskommission mit einem Sachwalter vorkehren.

b. Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten

Die Wahl fürs Präsidium entfällt.

7. Informationen aus der Kirchgemeinde

Josef Annen stellt die Verbindungen im Dualen System von Kirchgemeinde (staatskirchenrechtliche Körperschaft) und Pfarrei (Institution des Kirchenrechts) dar und informiert über die Tätigkeit der Kirchenpflege in den vergangenen eineinhalb Jahren.

Neben viel Routinearbeit beschäftigten 2019-2020 Rücktritte und Ersatzwahlen in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission, Konfliktbewältigung (Kosten im Rahmen von ein paar Tausend Franken), Totalrevision KGO, erste Jahresrechnung nach HRM2, Projektierung Kapellenrenovation, Vorstudie Projekt Pfarrhaus, Neue Mitgliederverwaltung KiKartei (gratis, Kosten von Kantonalkirche getragen), Personalsuche und Anstellungen von zwei Organisten und der Sekretärin.

Barbara Langer, die neue Sekretärin seit 1.11., stellt sich kurz vor.

In einem Zwischenstand der Legislaturziele 2018-2022 sind die Nachfolgeregelung für die Buchhaltung der Pfarrkirchenstiftung, Klärung der Aufgaben im Sekretariat für die Kirchenpflege und die Einführung eines nachhaltigen Umweltmanagements pendent.

Hans Peter Staub erkundigt sich nach der Anzahl Kircheng Austritte, die der Präsident für 2019 mit 101, für 2020 mit gegenwärtig 75 (hochgerechnet für das ganze Jahr ca. 90) beantwortet.

8. Schriftliche Anfragen gemäss Art. 37 KGO

Es sind keine Anfragen eingegangen.

Rechtsmittelbelehrung

Der Präsident erläutert die Rechtsmittel.

Das Protokoll liegt ab dem 7. Dezember 2020 während der offiziellen Schalteröffnungszeiten im Pfarreisekretariat der Katholischen Kirchgemeinde Pfäffikon ZH zur Einsicht auf und wird auf der Website www.benignus.ch amtlich publiziert.

Gegen diese Beschlüsse kann schriftlich Rekurs erhoben werden.

Der Präsident dankt allen Anwesenden. Er ist beeindruckt über die mit offenen Worten und zugleich ruhig geführte Beratung der Geschäfte. Er schliesst die Versammlung um 21.50 Uhr.

Der Protokollführer:

Der Präsident:

Felix Hangartner

Josef Annen